

Nimptsch/Niemcza

Nimptsch soll in Urzeiten der Hauptort der schlesischen Ureinwohner, der keltischen Silinger, gewesen sein und später war hier die Heilige Hedwig von Andechs wohlthätig.

Der Ort gilt als eine Art frühe Hauptstadt Schlesiens, bevor Breslau/Wrocław dies wurde. Sein Name wird als „Fremde, Feinde, Stumme“ (inimici, niemi) gedeutet und gilt als Beleg dafür, dass Deutsche für die Westslawen immer schon Fremde waren. Das ist nur dann logisch, wenn es sich um eine Zwangsansiedlung handelte, denn sonst hätten die Bewohner wohl einen anderen Namen gefunden.

Heute, im Jahr 2021, macht die Stadt den Eindruck, sie könnte die totale Verkommenheit überwinden - doch das Schloss kann nicht besichtigt werden, ist in Privatbesitz.

Die Urbanoglyphe ist eindeutig und leicht zu erkennen:



Die Mauer um die Stadt Nimptsch zeichnet ein männliches Genital¹

Dem Zeichner des Stadtwappens war das Bild bekannt, denn in nur leicht abgewandelter Form ist es auch dort zu finden.

Der Stadtname ist also ganz anders zu verstehen: er besteht aus zwei ägyptischen Wörtern:

Niu – die Stadt

Mt – das Glied.

Also werden jene „Fremden“ wohl keine Deutschen, sondern Ägypter gewesen sein.

Die deutsche Fassung kann natürlich als Aufforderung an die Heilige Hedwig aufgefasst werden: „Nimm’s!“

Das kam für die Heilige Hedwig natürlich nicht in Frage, was der Stadtplan belegt: die frühere Hedwigskirche auf der Burg versperrte den Samenaustritt.

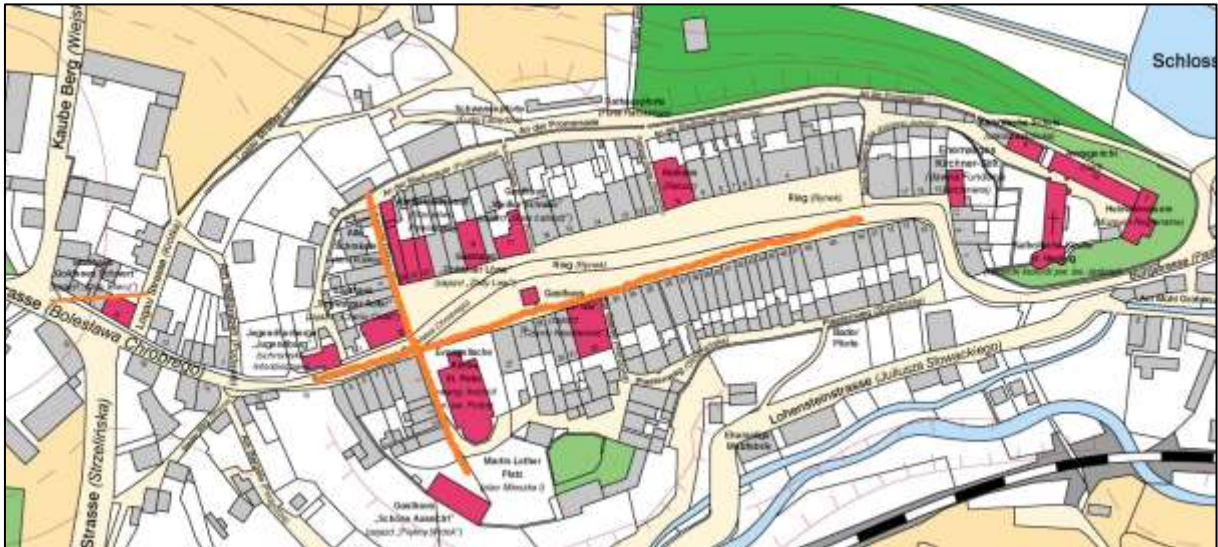
Der Adler sowie der Halbmond im Wappen können dies bezeugen.

Den Rundturm im Wappen gibt es auch in der Realität, freilich ist es kein Turm, sondern nur die rund gebaute Seite eines größeren Gebäudes. Bei Google findet man leicht ein Bild davon

¹ Aus: Atlas historyczny miast polskich, Heft Niemcza. Wappen aus wikipedia /pl/ am 10.10.2020.

- leider hat er heute ein Spitzdach. Früher war dort eine Jugendherberge „Jugendburg“. Und etwas weiter südlich, auf der Karte oben nicht mehr zu sehen, der Gasthof „Goldenes Schwert“.

Dieses Goldene Schwert wird von den Straßen der Stadt gezeichnet:



Das Goldene Schwert



Der „Rundturm“ und die St. Adalbert-Kirche

Der Künstler der Ritterfigur verstand, worum es in dieser Stadt geht.